

Herrn Oberbürgermeister
Wolfram Leibe

Rathaus

Stadtratsfraktion Trier
Rathaus
Am Augustinerhof
54290 Trier
Tel.: 0651/48834
Fax: 0651/47099
mail: gruene.im.rat@trier.de
www.gruene-stadtrat-trier.de

Trier, den 20.08.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten den Antrag in die Tagesordnung des Stadtrates vom 29.08.2019 aufzunehmen.

Antrag:

„Klimanotstand" - Für ein klimafreundliches Trier

Trier erklärt den Klimanotstand

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Stadtrat Trier erkennt an, dass die Klimakrise eine existentielle Bedrohung ist und deswegen schnell und konsequent gehandelt werden muss.
2. Bestehende Konzepte und Beschlüsse im Bereich Klima und Ökologie werden übersichtlich aufgelistet und der Ist-Stand sowie die Sozialverträglichkeit werden bis Ende des Jahres 2019 evaluiert. Daraus werden Konsequenzen gezogen mit dem Ziel nicht fertig fertiggestellte Beschlüsse schnellstmöglich umzusetzen.
3. Beschlussvorlagen erhalten künftig eine Angabe zu ihren voraussichtlichen klimatischen Auswirkungen.
4. Die in der Anlage genannten Punkte sowie ggf. weitere zu ergänzende Punkte werden in der Lenkungsgruppe Klima Umwelt Energie daraufhin diskutiert und aufbereitet, dass konkret benannt wird, welche Schritte von der Verwaltung zu ergreifen sind und welche finanziellen Auswirkungen damit verbunden sind. Über die Fortschritte wird jährlich berichtet, erstmals im Dezember 2019.

Begründung:

„Die nächsten Jahre sind wahrscheinlich die Wichtigsten in der Geschichte der Menschheit“, erklärte die Wissenschaftlerin Debra Roberts Ende letzten Jahres bei der Vorstellung des Berichtes des Weltklimarates. Denn bis 2030 muss der CO₂-Ausstoß um 45 Prozent weltweit sinken, nur so ist das „1,5 Prozent Ziel“ der Beschränkung der Klimaerwärmung überhaupt noch möglich. Auch Deutschland wird in den kommenden Jahren seine Klimaziele weiterhin verfehlen. Dem Klimaschutzbericht der Bundesregierung zufolge wird im Jahr 2020 der Ausstoß des besonders klimaschädlichen Kohlendioxids um bis zu 35 Millionen Tonnen über Plan liegen.

Die Liste an Aufgaben, die für eine klimagerechte Stadt noch vor uns liegen ist sehr lang. Der Aktionsplan der kommunalen Entwicklungspolitik, der unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung und der Lokalen Agenda 21 erarbeitet wurde, zeigt einige Handlungsfelder auf, die dringend umgesetzt werden müssen. Zur Erreichung der dort beschriebenen Ziele, und vieler noch nicht aufgeführter Ziele, muss alles städtische Handeln in Rat und Verwaltung unter dem Vorbehalt des Klimaschutzes betrachtet werden, um den Trierer*innen und den kommenden Generationen in Trier eine Zukunft zu ermöglichen.

Die Erfüllung dieser Ziele erfordert ein grundlegendes Neudenken und wirksame Maßnahmen in allen Bereichen. Liebgewonnenes muss in Frage gestellt werden, Althergebrachtes muss in den aktuellen Kontext gesetzt werden und das Spannungsfeld zwischen Klimaschutz, Sozialem und Ökonomie deutlich ausgeleuchtet werden. Noch liegt es in unserer Hand.

Mit freundlichen Grüßen

Yelva Janousek

Udo Köhler

Sven Teuber

Marc-Bernhard Gleißner

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

CDU-Fraktion

SPD-Fraktion

Fraktion Die Linke

Anlage

- Der Stadtrat bekräftigt das am 05.02.2013 beschlossene Mobilitätskonzept, klimafreundliche Mobilitätsformen werden priorisiert
- Der Stadtrat unterstützt die SWT dabei, ihren erneuerbaren Energie-Sektor auszubauen, um bis spätestens 2030 Klimaneutralität zu erreichen.
- Die Stadt Trier nimmt das kommunale Energiemanagement wieder auf und erstellt einmal im Jahr einen Bericht darüber. Vom Bericht ausgehend wird Bilanz gezogen und werden Ziele gesetzt, um Klimaneutralität bis spätestens 2030 zu erreichen.
- Die jeweils zuständigen Dezernent*innen berichten halbjährlich über die Fortschritte und Schwierigkeiten der Umsetzung im Stadtrat. Davon ausgehend werden im Stadtrat Verbesserungsmöglichkeiten und neue Ziele erarbeitet.
- Die Stadtverwaltung erstellt eine Abschätzung der Folgen des Klimawandels und leitet daraus Anpassungsmaßnahmen ab, um Trier gegen Hochwasser, Unwetter und Hitze zu wappnen und die Menschen davor schützen.
- Der Stadtrat fördert globale Klimaschutzpartnerschaften.
- Die Verwaltung legt einen Nachtragshaushalt zur Erhöhung der klimarelevanten Haushaltsansätze vor.
- Die Verwaltungen prüft alle Fördermöglichkeiten für Klimaschutz auf Bundes und Landesebene im Rahmen eines angepassten Klimabudgets.
- Der Stadtrat unterstützt die zwei Klimaschutzmanagementstellen des Förderungsprojekt des BMU, die für 2020 angesiedelt sind.
- Die Stadt Trier unterstützt die Resolution „*Anpassung an den Klimawandel auf Kommunalen Ebene umsetzen*“ des Klimabündnisses, denn Klimaschutz darf keine freiwillige Aufgabe sondern sollte formale „Pflichtaufgabe“ sein..